

ist, erscheint beim *indicus* viel flacher und die braunen Schuppenbörstchen sind länger und deutlicher sichtbar. Die Decken sind viel feiner gestreift, die Streifen scharf eingeschnitten und kaum halb so breit als wie die Zwischenräume, die in den Streifen befindlichen Punkte sind fein, die sie trennenden Stege schmal und undeutlich und erreichen nicht die Oberkante der Deckenspatien. Der Halsschild ist beinahe so lang als breit, gröber gerunzelt, die Punkte zwischen den Runzeln mehr zusammengeflossen, die Fühlerkeule des *africanus* ist so breit wie das 7. Glied und nur wenig kürzer als Glied 5 und 7, während sie beim *indicus* breiter als das 7. Glied und so lang wie Glied 6 und 7 ist. Der Mittelbrustfortsatz, beim *africanus* breit und verdickt, ist bei der neuen Art einfach und hinten stumpf zugespitzt; die Abdominalsegmente sind mit grossen, etwas flachen Punkten besetzt, während die des *africanus* eine grob runzlige Sculptur aufweisen, in der Punkte nur schwer zu erkennen sind. Ein grosser Unterschied liegt ferner noch in der Bewehrung der Schienen. Beim *africanus* sind sämtliche an der Schienenspitze befindlichen Hornhaken mehr gerade abstehend und wie die zahnförmige Innenecke der Vorder- und Mittelschienen stumpf, beim *indicus* dagegen sind die Hornhaken der Schienenspitze nach innen gerichtet und wie die Innenecke der Vorder- und Mittelschienen scharf zugespitzt.

Coleopterologische Notizen.

Von Edm. Reitter in Paskau (Mähren).

620. Herr R. Böhm in Cairo schreibt mir: »Im vorigen Winter wollte ich die Lebensweise der Pimeliden etwas näher kennen lernen, weshalb ich in einen geräumigen Blechkasten, in den ich Sand mit Wüstenpflanzen setzte, gut ventilierte und mit Glastheilen versah, einige Paare von *Pimelia grandis* gab. Später gab ich auch, zur grösseren Belebung des Kastens, 2 Eidechsen hinein. Diese Reptilien wurden von den *Pimelien* nach und nach lebendig verzehrt. Sie fingen bei den Augen an sich in den Körper einzufressen und verzehrten die Eidechsen vollständig; es blieben nur die Kinnladen und Klauen übrig. Als ich dann später 5 Rüsselkäfer: *Asemus albomarginatus* hinzu gab, trat ein auffallendes Absterben der *Pimelia grandis* ein; in kurzer Zeit waren alle getödtet und hatten ein bis zwei tiefe Löcher in den Flügeldecken aufzuweisen. Ich konnte mir die Sache nicht erklären, erst später gelang es mir zu bemerken, dass die *Asemus* die Ursache der Verletzungen und des Absterbens

der *Pimelia grandis* waren. Ich bemerkte nämlich, dass einzelne Pimelien unruhig hin- und herliefen; diese hatten am Rücken einen *Asemus*, der sich in die Flügeldecken eingefressen hatte. Diese Beobachtung konnte ich drei verschiedene Male in einer Woche machen. « Da eine ähnliche Beobachtung über einen Rüssler nicht bekannt zu sein scheint, so glaubte ich diese Mittheilung der Veröffentlichung nicht vorenthalten zu sollen.

621. Die Nährpflanze von *Thamnurgus Petzi* ist *Aconitum Stoerkeanum*.

622. Der Gattungsname *Apterogyna* Reiche, aufgestellt für die Arten der Coleopteren-Gattung *Rhizotrogus*, deren ♀ flügellos sind, ist bei den Hymenopteren für ein Mutiliden-Genus viel früher von Latreille vergeben. Es ist aber, meines Erachtens, unnöthig, dafür einen neuen Namen zu schaffen, weil sich die Reiche'sche Unter-gattung nicht halten lässt und fortfallen kann.

623. Von *Enicmus transversus* kann man zwei Formen unterscheiden; die eine ist kleiner, glänzender, hat ovale Flügeldecken mit dicht querpunktirten und vertieften Streifen; die Zwischenräume sind äusserst schmal und fein gekielt; ihr Kopf ist wenig schmaler als der viereckige, meist an den Seiten vor den Hinterwinkeln gesschwefte Thorax; die andere Form ist grösser, flacher, meist röthlicher gefärbt, am Grunde hautartig genetzt, mit mattem Fettglanz, die Flügeldecken sind eiförmig, flacher, vor der Mitte am breitesten, oben mit feineren Punktreihen, die nur an der Basis und an den Seiten etwas vertieft erscheinen, die dorsalen vor der Spitze erloschen. Kopf viel schmaler als der Thorax, dieser breiter, an den Seiten flach gerundet. Nach der letzteren Form habe ich den *En. ahutaceus* Reitt. aus Ostsibirien beschrieben.

624. *Callidium violaceum* L. zeigt einen auffälligen Geschlechtsunterschied in der Punktur des Halsschildes, welchen ich weder bei Mulsant noch bei Ganglbauer erwähnt finde. Bei dem ♀ mit kleinerem Kopfe ist der ganze Halsschild grob punktirt; die Punkte sind fast maschig umgrenzt; beim ♂ ist die Scheibe überall und sehr gedrängt fein, etwas runzelig punktirt und nur der hintere Mitteltheil der Scheibe zeigt noch die grobe maschige Sculptur, wie sie beim ♀ am ganzen Halsschilde auftritt.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1903

Band/Volume: [22](#)

Autor(en)/Author(s): Reitter Edmund

Artikel/Article: [Coleopterologische Notizen. 30-31](#)